

**THESEN ZUM REFERAT “CHARAKTER UND URSACHEN DER  
GLOBALISIERUNG  
AUS US-AM. PERSPEKTIVE”**

1. Globalisierung (Liberalisierung, Privatisierung, Deregulierung, Informalisierung) als Antwort auf die ökonomischen Probleme (stagflation) im anglo-amerikanischen Kapitalismus (Fordismus) der 70er Jahre.
2. Theorien der Chicago-Schule (Milton Friedman; Friedrich Hayek) lieferten die Hauptargumente gegen den nachfrageorientierten Keynesianismus. Einzug von neoliberalen Ökonomen in die Ministerien anstatt der bis dahin stark dominierten “lawyer” Kultur. Diffusion des Neoliberalismus durch die neugegründeten Think-tanks und deren flächendeckende mediale Verbreitung in den talk-shows und später im Internet.
3. Globale Diffusion des US-am. Modells durch
  - a) den Zusammenbruch des Sowjet Imperiums und
  - b) die digitale Technologieentwicklung
4. Globalisierung wird in den USA mehrheitlich von WissenschaftlerInnen, PolitikerInnen und Medien als Sieg des “american way of life” und als “Triumph of liberal Democracy” verstanden:
  - i. corporate governance;
  - ii. shareholder value Kapitalismus,
  - iii. Anti-Staatstradition.Daher auch die weitgehend positive Resonanz auf Globalisierung (als Sieg gegen das sowjetische Modernisierungsmodell und innenpolitisch gegen die amerikanische “Malaise” der 70er Jahre). “Globalization is the technologically driven expression of free-market capitalism, and as such is essentially an American creation” (Friedman in: *The Lexus and the Olive Tree*, 1999).
5. Globalisierung wird als ein Prozeß historischer Transformation, als grundlegender gesellschaftlicher Wandel verstanden, der das “Kalte Krieg” System” ersetzt hat (siehe Anlage, Thomas L. Friedman, *The Lexus and the Olive Tree: Understanding globalization*, 1999 (New York Times Kolumnist und Pulitzer Preis Autor)
6. Nicht der Neoliberalismus und das neoklassische Wachstumsmodell lösten denWachstumsschub in den USA aus, sondern
  - a) die Informationsrevolution, und
  - b) die hohen Konsumausgaben der US-am. Haushalte (Barry Bluestone, *Wall-Street contra Main Street* 2000).

7. Globalisierung als
  - i) "Neue Geographie der Macht" und
  - ii) kein Null-Summen-Spiel (Saskia Sassen).
  
8. Kritik gegen einzelne Aspekte der Globalisierung, nicht aber Infragestellung des "american way of life"
  - a) Benjamin Barber, Politikwissenschaftler, Rutgers University
    - i) Globalisierung gefährdet Demokratie, Konsumfreiheit schafft keine Bürgerrechte. Buch: *Coca Cola und Heiliger Krieg*, München 1996
  - b) Paul Krugman, Ökonom, Massachusetts Institute of Technology, Schwächen der US-am. Ökonomie:
    - i) US Handelsdefizit: New York Times, OP-Ed, 26.03.2000
    - ii) Gefahr einer neuen Energie-Krise: [web.mit.edu/krugman/www.opec.html](http://web.mit.edu/krugman/www.opec.html)
    - ii) weltweite Deflation (liquidity trap)
  - c) Loic Wacquant, Troy Duster, Soziologen, University of California, Berkeley. Schattenseite der Globalisierung
    - i) Polizeistaat,
    - ii) Rassismus„Vom wohltätigen Staat zum strafenden Staat," *Leviathan* 1/1997
  - d) Robert Reich, Arbeitsminister 1993-97 unter Clinton.
    - i) soziale Ungleichheit und gesellschaftliche Ungerechtigkeit *Gewerkschaftliche Monatshefte*, 12'99, S. 708-713